



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Die Frauenwelt und die Missionen

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78990](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78990)

## Die Frauenwelt und die Missionen

von Pater Corbinian Wirtz O. B.

Wenn man den Auftrag erhält, über dieses Thema einen Artikel zu schreiben, gerät man eigentlich in Verlegenheit; denn hierüber lassen sich leichter dicke Bücher verfassen, so umfangreich ist das Material, sei es in der Vergangenheit, sei es in der Gegenwart. Ja, man kann sich die Missionsarbeit ohne die Unterstützung des frommen Geschlechtes eigentlich gar nicht denken. Schon die Apostel fanden für ihre großartige Tätigkeit bei den Frauen und Jungfrauen die reichlichste Unterstützung, welche sich bald in der Sorge um das leibliche Wohl, bald in eigentlicher Hilfeleistung, bald im Gebet zeigte. So ist es eigentlich selbstverständlich, daß den Spuren des Missionars stets die Frauen folgten und ihre festen Vertreterinnen in den Missionsdienst stellten. So folgte eine heilige Walburga ihren Brüdern, den heiligen Wunibald und Willibald, eine heilige Lioba dem heiligen Bonifatius, und mit ihnen und nach ihnen haben schon Tausende Familie und Heimat verlassen, um durch Gebet, Beispiel und Erziehung der Jugend überall an der Ausfaat und Befestigung des Evangeliums teilzunehmen.

So ist es heute noch. Wir mögen unsere Schritte lenken nach den eisigen Küsten Alaskas, den rauhen Gefilden des Balkans, nach der großen Wüste der Sahara oder den riesigen Strecken Inner-Afrikas, wir mögen Umschau halten bei den schwarzen Zulu-Kaffern oder den gelben Malayen oder eintreten ins Land der schlitzäugigen Chinesen oder der emporstrebenden Japaner, wir mögen Australien mit seinen schönen Städten oder öden Weideflächen besuchen oder gar Amerika durchqueren von dem Lande des armen Feuerländers durch die gesegneten Fluren Brasiliens und das Land aller Möglichkeiten bis zu den Zelten des Eskimos: überall sehen wir starke Seelen des schwachen Geschlechtes im Dienste des Allerhöchsten und der christlichen Charitas.

Und wie erreichen sie ihr Ziel? Ist auch das Frauengeschlecht nicht berufen, im eigentlichen Sinne des Wortes zu predigen, das gottesdienstliche Opfer darzubringen oder Sakramente zu spenden, so bleibt ihm doch ein weites und reiches Arbeitsfeld übrig. Was die Priester gelehrt in Predigt und Katechese, suchen die Schwestern durch häufige Wiederholungen

zu vertiefen und unterstützen besonders in der Schule die Arbeiten des Missionars, die er, so vielfach und vielseitig in Anspruch genommen, nicht oder kaum leisten könnte. Man darf sagen, hier verrichtet das Frauengeschlecht mit seiner bewundernswerten Geduld und tiefen Kenntniss, besonders der kindlichen Seelen, eine Kleinarbeit von unschätzbarem Werte.

Die Schwestern führen ein Opferleben, zu dem sie sich bei dem erhabenen Opfer des Altares stärken und in dieser Kraft gehen sie in die Hütten der Armen, an das Krankenbett der Ausgesägten, zu den ausgesetzten Kindern der Rabeneltern, und



Verwundetenpflege in der Kinderwelt.

256

nehmen sich tröstend der Greise und Altersschwachen an. Nicht nur gelingt es ihnen, in Notfällen durch die heilige Taufe den Himmel zu öffnen, sondern ihre ganze Tätigkeit ebnet der göttlichen Gnade die Wege in die Herzen so vieler Menschen, die noch in der Finsternis schmachten. Einst wird es offenbar werden und in leuchtendem Glanze vor der ganzen Welt stehen, was draußen in der Ferne Frauen geopfert und Frauengeist für Gottes Reich erwirkt hat.

Doch auch damit ist die Arbeit der Frauenwelt für die Missionare noch nicht erschöpft. Gedenken wir hier zunächst des guten Beispiels und des Gebetsgeistes: Durch ihr Bei-

spiel wirken bei Missionschwestern gerade die Erziehung der weiblichen Jugend auch indirekt auf die Heidenwelt ein, welche für die Frau eine so große Verachtung an den Tag legt; sie stellen ihr ein ganz neues Frauen-Ideal vor Augen, indem sie durch Unterricht, durch Linderung der sozialen Not und durch die stille Predigt ihrer Jungfräulichkeit auf die Würde und den Rang hinweisen, auf den die Frau im Lichte des Glaubens Anspruch hat. Die vielen einheimischen Berufe zum Ordensleben sind nicht selten eine Wirkung des guten Beispiels, das die Schwestern geben.

Und dann das Gebet, das so notwendig ist, um Gottes Segen für die Missionstätigkeit draußen zu erflehen. Wie viel beten alle Schwestern, selbst jene, die nicht in die Missionen kommen, für die Missionen! Wie mancher Erfolg des schwesterlichen Wirkens ist erst dem Gebet in der Heimat zu danken, ohne daß Beterin, noch Priester, noch Bekehrte von einander wissen.

In der Heimat werden in den vielen Mutterhäusern die Schwestern für die schwere Arbeit in der Ferne vorbereitet, und alle, die daran mitwirken, erwerben sich große Verdienste um die Arbeit im Weinberg des Herrn. Wenn deshalb auch manche im Dienste des Ewigen sich verzehrende Seele keinen größeren Herzenswunsch kennt, als bei den armen Heiden für den lieben Heiland wirken zu können, und doch im Inlande bleiben muß, so möge sie nicht verzagen; wer weiß, ob ihr nicht größerer Lohn wird?

Neben die hervorragende Tätigkeit unserer Schwesterngenossenschaften stellt sich gleich einer Ehrengarde die Schar katholischer Frauen und Jungfrauen, die sich teils vereinzelt, teils in großen Vereinen und Verbänden die Unterstützung der Missionen zur Aufgabe gemacht haben. Hier vereinigen sich Kunstfertigkeit der Hände zum Schaffen der Paramente, unermüdlicher Fleiß zum Anfertigen von Kleidungsstücken und nützlicher Gegenstände, erfinderische Liebe im Sammeln anscheinend unnützer Gegenstände und unermüdliche Ausdauer zur Erlangung milder Gaben. Es ist staunenswert, was da unsere katholische Frauenwelt leisten kann.

Und doch! könnte nicht noch mehr geschehen? Mit Bewunderung und Rührung sieht man, wie jetzt in der harten Kriegszeit gerade unsere Frauen und Jungfrauen aller Stände sich sammeln und aneifern zur Linderung der Not und Unter-



Missions-Schwwestern bei den Kindern in Bombo, Deutsch-Ost-Afrika.

250

stützung unseres tapfern Heeres. Ja, man fragt sich, wo kommen diese Kräfte alle her? Was haben sie in der Vergangenheit getan? Und man erkennt, es gab noch viele Kräfte, die brachlagen, vielleicht einem geschäftigen Müßiggang sich hingaben, und jetzt auf einmal erwacht sind zum Dienste der edlen Königin CARITAS.

Diese Kräfte müssen auch in der Zukunft dem Guten erhalten bleiben und ihnen allen, den Frauen und Jungfrauen aller Bevölkerungsklassen sei das Missionswerk als Arbeitsgebiet empfohlen. Die Ernte ist groß, und der Arbeiter sind wenige, noch immer viel zu wenig.

Eilt hin auf das riesige Arbeitsfeld der Weltmission, und der Magnet, der alle ziehen möge, sei des Heilands Wort: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan, das habt ihr mir getan!“



## Kriegslied.

Melodie: O Maria, Gnadenvolle.

O Herr Jesu, Friedenskönig,  
Sieh, wir flehn in Kriegesnot,  
Die viel Völker, Nationen  
Im Bestande so bedroht.

O Gott der Barmherzigkeit,  
Send' uns ruh'ge Friedenszeit!  
Sende Friede, - Sende Friede,  
Send' uns ruh'ge Friedenszeit!

O Herz Jesu, laß erstrahlen  
Deine Liebe weit und breit,  
Daß der Zwietracht und dem Hasse  
Folge Frieden, Einigkeit!

Kette uns zu dieser Stund';  
Denn wir gehen sonst zu Grund'!  
Hör uns stehen, - Hör uns stehen,  
Denn wir gehen sonst zu Grund'!

O erbarm Dich auch der Mütter,  
Die in Angst und Sorge sind;  
Söhne, Brüder, Väter kämpfen,  
Weinend steht zu Dir das Kind.

Nimm zurück Dein zürnend Wort,  
Jesus, sei uns Friedenshort!  
O Herz Jesu, - O Herz Jesu,  
Jesus, sei uns Friedenshort!

Gib den Herrschern und den Völkern  
Friedenspläne in den Sinn;  
Führ sie all' in Lieb zusammen  
Zu dem Einen Schaffstall hin!

Guter Hirte, höchstes Gut,  
Hilf uns durch Dein kostbar Blut!  
Gib den Frieden, - Gib den Frieden,  
Hilf uns durch Dein kostbar Blut!

Und du, Jungfrau der Jungfrauen,  
Die du hilfst in jeder Not,  
Schütz uns, rett uns, deine Kinder,  
In dem Sturm, der tobt und droht!  
Schirm uns, Mutter, in dem Streit,  
O, du Hilf' der Christenheit!  
Komm zu Hilfe, - Komm zu Hilfe,  
Mutter du der Christenheit!

Nach dem Bußgebet des hl. Vaters.

Schw. M. S.